

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 228.

Freitag, den 1.

10. Jahrgang.

### 96000 September-Befangene im Osten.

Endgültiges Ergebnis der dritten deutschen Kriegaanleihe. — Japan springt seinen Freunden nicht bei. — Die Russen in Wolhynien über den Korin zurückgeworfen. — Ein feindliches Torpedoboot vor den Dardanellen versenkt. — Die deutschen U-Boote im Mittelmeer. — Die Vorgänge auf dem Balkan: Kadoslawow lehnt die Vorschläge der Entente ab; Rumänien kann jetzt nicht eingreifen; Stimmungsumschwung zugunsten Bulgariens in Griechenland; Montenegro wird offenst...

#### Endgültiges Ergebnis der dritten Kriegaanleihe.

Für die Zeichnungen auf die dritte Kriegaanleihe ist nunmehr ein Ergebnis von 12 101 Millionen Mark festgestellt worden. Da unter anderem sich 2160 Millionen Schuldbuchzeichnungen. In welcher Weise sich die Zeichnungen auf die verschiedenen Arten von Anmeldestellen verteilen, ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht die zum Vergleich die Ergebnisse der ersten und der zweiten Kriegaanleihe heranzieht. Es wurden gezeichnet auf die dritte, zweite und erste Kriegaanleihe in Millionen Mark bei der Reichsbank 589 bei der dritten, 565 bei der zweiten und 479 bei der ersten Anleihe. Von den Banken und Bankiers 7676 bezw. 5646 bezw. 2995, von den Sparkassen 2592 bezw. 1978 bezw. 883, von den Lebensversicherungsanstalten 417 bezw. 384 bezw. 203, von den Kreditgenossenschaften 680 bezw. 358 bezw. 60, von den Postanstalten 169 bezw. 112, bezw. 0, zusammen bei der dritten Kriegaanleihe 12 101, bei der zweiten 9061 und bei der ersten 4460 Millionen Mark. Die Zeichnungen sind in der nachstehenden Uebersicht nicht enthalten. (W. I. B.)

#### Die feindliche Offensive im Westen.

Die freundliche Erwartung welche die seit Monaten angekündigte französisch-englische Offensive in Paris erweckt hat, dauert an. Die Presse erklärt den glücklichen Ausgang des allgemeinen Angriffes für vielversprechend. Doch sollte man den Jubel zurückhalten, bis die erhofften Erfolge Wirklichkeit geworden seien. Die großen Hoffnungen der Franzosen spiegelte sich in einem Leitartikel Herolds in der Guerre Sociale wieder, der es für entscheidend erklärt, wenn man in Anbetracht dessen, was auf dem Spiele steht, nichts sei. Wenn die Offensive gelinge, seien Frankreich und Belgien vom Feinde geläubert, Bulgarien abgetrennt, Rumänien und Griechenland zum Eingreifen bereit. Möglicherweise, so seien die besetzten Gebiete von Frankreich und Belgien noch auf Monate hinaus in deutscher Gewalt. Griechenland und Rumänien würden den Entschluß zum Eingreifen nicht finden. Die bisherigen Ergebnisse der Offensive seien zwar großartig aber man dürfe keine Luftschlösser bauen. Auch die selbstbegonnene Offensive könne schließlich noch scheitern. Er wolle auch nicht entmutigen. Sondern seiner Ausführungen sei nur, vor übertriebenen Hoffnungen zu warnen und bitteren Enttäuschungen vorzubeugen, falls der bisherige Erfolg sich nicht entsprechend den Wünschen des französischen Volkes entwickeln sollte. (W. I. B.)

#### Die eiserne Mauer im Westen.

Laut Rdn. Volkstg. erließ der Führer eines Armeekorps im Westen, Generalleutnant v. Bled, einen Armeebefehl, worin es heißt: Kameraden laßt uns in dieser ersten Stunde geloben, daß jeder Einzelne seine Pflicht tut bis zum Kaiserthron! Wenn wir den todesmuthigen Willen und die eiserne Unerschrockenheit haben, dann muß jeder feindliche Angriff zerschellen, und das Vaterland kann ruhig auf die eiserne Mauer seiner Söhne zählen. (W. I. B.)

#### Sechs Munitionsdepots in die Luft gelassen.

In einem Bericht des Londoner Standard über die Kämpfe in der Champagne heißt es, daß von den Kriegsvorstößen der Verbündeten sechs französische Munitionsdepots in die Luft gelassen sind, weil die Deutschen das Geschützfeuer der Franzosen in äußerst intensiver Weise beantworteten.

#### Glänzende Bewährung sächsischer Truppen.

Der Sonderberichterstatter der Rdn. Zeitung auf dem westlichen Kriegsschauplatz drahtet: Vorgestern kam es morgens, mittags und nachmittags wieder zu außerordentlich schweren Kämpfen in der Mitte der Front, nördlich von Auberவில்le, unter Trommelfeuer, das selbst das Feuer vom 25. in den Schatten stellte. Unsere Stellungen, die wir am Morgen innegehabt haben, wurden

#### Der amtliche Kriegsbericht von heute!

##### Großes Hauptquartier, 1. Oktober vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Motoren beschossen wirkungslos die Gegend von Combarthe und Middelverte. Ein neuer Angriff versuchten die Engländer gestern nicht wieder. Unsere Gegenangriffe nördlich von Loos machten bei heftiger feindlicher Gegenwehr Fortschritte. Einige Gefangene, zwei Maschinengewehre und ein Minenwerfer fielen in unsere Hand. Verluste der Franzosen, nördlich von Souvigny und nördlich von Neuville Xaum zu gewinnen, mißglückten. In der Champagne schloßerte ein mit Raketen besetzter feindlicher Angriff nördlich von Aubécourt.

Dieser erfolglos waren sämtliche französische Angriffe in Gegend nordwestlich Massiges, an denen Truppen von sieben verschiedenen Divisionen beteiligt waren. Die Zahl der bei den Kämpfen in der Champagne bisher gemachten Gefangenen ist auf 105 Offiziere 7000 Mann gestiegen. Erfolgreiche Minensprengungen beschädigten die französischen Stellungen bei Danawols. Französische Flieger bewarfen Hainin-Lislar mit Bomben, durch welche acht französische Bäger getötet wurden. Wir hatten keine Verluste.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Westlich von Dinaburg bei Grenden wurde eine weitere Stellung des Feindes gestürmt. In den Kämpfen östlich von Madjol sowie auf der Front zwischen Smorgon und Wischnow sind russische Angriffe unter schweren Verlusten zusammengebrochen. Die Heeresgruppe machte gestern 1960 Gefangene.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der Feind wiederholte seine vergeblichen Teilangriffe. Alle Vorstöße sind abgewiesen. Sechs Offiziere, 494 Mann und sechs Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linington. Unsere Angriffe schreiten fort.

##### Oberste Heeresleitung.

Die Zahl der im September von den deutschen Truppen im Osten gemachten Gefangenen und die Höhe der übrigen Beute beträgt

421 Offiziere, 95464 Mann, 37 Geschütze, 298 Maschinengewehre und ein Flugzeug.

Aberrallgehalten. Sächsische Truppen haben sich dabei auf das glänzendste bewährt. Der Feind wurde mit den schwersten Verlusten zurückgewiesen. Die Nacht über dauerte das Artilleriefeuer an.

##### Frankreich-schweizerische Grenzsperr.

(Nachricht der Agence Havas.) Auf Ersuchen der militärischen Behörden ist die französisch-schweizerische Grenze zurzeit für den Personenverkehr von Frankreich nach der Schweiz gesperrt worden. Die Beschränkung von Briefen, Telegrammen und Postpaketen, einschließlich solcher für Kriegsgefangene, nach der Schweiz wird augenblicklich gleichfalls eingestellt. Außerdem können Telegramme nach gewissen Ländern ebenfalls, jedoch nicht länger als 48 Stunden, zurückgehalten werden. (W. I. B.)

##### Internierung von Deutschen in England.

Der Nationalzeitung wird aus Stockholm berichtet: Im Alexander-Batalion in London sind jetzt 4000 Zivilgefangene interniert. Am letzten Sonnabend wurden allein 360 Personen von der Polizei dort eingebracht. Die meisten von ihnen waren deutsche Arbeiter, Köche und

Infanteriepreise: Die feindlichste Karpuzelle oder deren Saum für Infanterie aus Ruß und den Offizieren der Artillerie, mannschaft Schwarzberg 13 Pfg., sonst 10 Pfg. Kriegaanleihe 20 Pfg. Bei größeren Abzügen aufständiger Soldat. Annahme von Anzeigen bis spätestens 6 Uhr vormittags. Für Briefe im Bag oder in der Befehlungsanweisung keine Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe des Infanterie durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

nige Hotelangestellte. Ferner befanden sich auch zwei Wirtinnen darunter.

##### French will eine wirkliche Entscheidung.

Reuters Spezialdienst meldet: French sandte auf die Gläubigerdrängung des englischen Lord-Majors folgende Antwort: Die freundlichen Äußerungen der Londoner Wirtinnen werden für die Truppen der Beste Ansporn sein, um zusammen mit den Verbündeten die erzielten Erfolge weiter auszunutzen und zu einer wirklichen Entscheidung zu bringen.

##### Die indische Hilfe für England.

Reuter meldet laut Franz. Ztg. aus Kalkutta: Der Gouverneur von Benghalien erklärte, daß sich seit Beginn des Krieges 89 000 Rekruten aus Indien der indischen Armee angeschlossen hätten, und von diesen seien allein 44 000 in Benghalien angeworben worden.

##### Die englische Verlustliste.

Die letzte englische Verlustliste verzeichnet, wie aus London gemeldet wird, 86 Offiziere und 2084 Mann. (W. I. B.)

##### Ein Dampfer in die Luft gesprengt.

Der in Maastricht angekommene norwegische Dampfer Kollon meldet, daß er beim Verlassen der Themse gesehen hat, wie ein englisches Luftschiff in die Luft flog. (W. I. B.)

##### Keine japanische Hilfe.

Die japanischen Zeitungen bringen die Antwort der japanischen Regierung auf das Hillegesuch des Verbündeten. Okuma lehnte das Gesuch, gestützt auf das Testament des verstorbenen Mikado, ab. Dieser hat befohlen, Hilfe nur dann über das Meer zu senden, wenn Japan unmittelbar bedroht sei. Die Räte unterkreuzt jedoch die Bereitwilligkeit Japans zu anderseitigen Unterstützungen.

##### Die englisch-französische Anteil in Amerika.

Nach New Yorker Meldungen des Reuterschen Bureaus ist mit der endgültigen Bildung des Syndikats, das die englisch-französische Anteil auf den Markt bringen soll, begonnen worden. Das Syndikat soll auf möglichst breiter Grundlage gebildet werden. In New York hätten sich bereits 40 Banken zur Teilnahme bereit erklärt. Es wird erwartet, daß die Anteil in New York und anderen Städten binnen vierzehn Tagen gleichzeitig zur Auflage gelangen wird. (W. I. B.)

##### Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Amlich wird in Wien unterm 30. Sept. verlanbart:

##### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage in Ostgalizien, an der Tima und an der Putilowa ist unverändert. Im Sumpfland des Korin-Baches erkämpften Oesterreichisch-ungarische Truppen mehrere Stützpunkte, wobei vier russische Offiziere und 1000 Mann in Gefangenschaft fielen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden herabgeschossen. Die 1. und 2. Streikräfte in Dnieu wiesen russische Angriffe ab. Die Kämpfe nahmen stellenweise zum Handgemenge. Der Gegner erlitt große Verluste.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzo-Front wurde in der vergangenen Nacht im Adamello-Gebiet gekämpft. Ein Unglücksversuch des Feindes auf den Berg westlich der Tima Drenona wurde durch unsere Artillerie abgewiesen. Auch bei der Madron-Gebirge nahmen die Italiener nach mehrstündigem Gefecht zurück. Auf der ganzen Hochfläche von Pölsgeroeth griffen sie gleichfalls unsere Stellungen zweimal vergebens an. Ebenso scheiterten an der Kautner-Front nächtliche Angriffe an anderen besetzten Punkten westlich des Bombasch-Gebirges (bei Ronafel). Die Kämpfe bei und nördlich von Tolmeta dauern fort. Vor dem Muzil-Bruch nach der Feind in seine alten Stellungen zurück. Gegen Doljea griff es wiederholt an, wurde aber stets abgewiesen. Heute früh begann das



Italienische Artilleriefeuer gegen den Raum von Tolcin, das schon gestern sehr lebhaft war, von neuem.

**Österreichische Kriegskampftage. Nichts Neues.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Hofner, Feldmarschall-Deutscher.

**Der Ministerrat beim Zaren.**

(Nachricht der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In der Zeit des Kessels hat unter dem Vorsitz des Kaisers ein Ministerrat stattgefunden.

In voriger Woche bereits sollte nach einer Petersburger Meldung unter dem Vorsitz des Zaren ein außerordentlicher Ministerrat in Jaroskoje Selo stattfinden. Die Sitzung wurde jedoch nach der Front verlegt, da die wichtigsten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz den Zaren verhinderten, das Hauptquartier zu verlassen.

**Der Vorstoß des Generals Einsingen in Wolhynien.**

Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier wird dem B. T. über den Rückzug der Russen in Wolhynien gemeldet: Die rückwärtige Bewegung der russischen Armeen des Generals Zwanoow, die vor vier Tagen eingeleitet wurde, machte gestern (Mittwoch) weitere Fortschritte. Nachdem die russischen Vortruppen am Styr oberhalb Luz eine Umklammerungsbewegung der Verbündeten festgestellt hatten und die russische Heeresleitung den rechten Flügel ihrer Styrfront durch diese Kräfte bedroht sah, entschloß sie sich zur raschen Rücknahme ihrer durch die vorangegangene äußerst verlustreiche Offensive geschwächten Bestände, da angesichts der drohenden Umklammerung ein Uebergehen zur Defensivlage für die Russen unmöglich war. Die Operation der über den Styr vorgedruckenen Kräfte des Generals Einsingen erwies sich als ein äußerst geschickt unternommener und durchgeführter Schachzug, der die Pläne des russischen Generalstabs über den Haufen warf und den russischen Heeren den Lohn einer mit beispiellosen Opfern geführten Offensive innerhalb dieser Tage entriß. Andererseits muß anerkannt werden, daß der Rückzug seitens der Russen geordnet angeordnet und geschickt durchgeführt wurde. Am Mittwoch wurden die letzten russischen Nachhuttruppen die sich westlich der Putilowka befanden, von deutschen und österreichisch-ungarischen Kräften über den Fuß getrieben. Ob diese Nachhuttruppen einen weiteren Rückzug der Russen hinter den Stabiel-Abchnitt zu bedeuten hatten, oder die Beziehung neuer Stellungen östlich der Putilowka sichern sollten bleibt abzuwarten. Nach den vor einer Woche nahe der Serethmündung stattgefundenen kleinen Kämpfchen kam es am Mittwoch auch am oberen Sereth, in der Gegend östlich und südlich Jalyce, bis in den Raum von Strulow, zu kleineren Kämpfen schwächerer russischer Infanterieabteilungen die sich bis an unsere Linien vorgearbeiten hatten. Doch hatten diese vereinzeltten Kämpfe nicht den Charakter einer von einem einheitlichen Plane getragenen Aktion, sie schienen vielmehr Taktversuche zu sein, um unsere Front zu beschäftigen. Uebrigens wurden diese partiellen Angriffe mühelos, bevor sie bis zur eigenen Hinderniszone gediehen waren, durch Maschinengewehr- und Infanteriefeuer abgewiesen.

**Weiterer Rückzug der Russen.**

Der Sonderberichterstatter des Journal im russischen Hauptquartier, Raubeau, telegraphiert es ist möglich, daß die Russen sich noch weiter zurückziehen und dem Feinde noch mehr Gelände überlassen würden. Er tröstete seine Leser, welche die Nachricht von dem neuen Rückzug nach den letzten großen Siegen der russischen Heere überzeugen muß damit, daß die Deutschen sich von der Operationsbasis entfernten während die Russen ihren Reserven immer näher kamen. Deshalb sei dieser augenblickliche neue Erfolg der Deutschen im Hinblick auf den endlichen Sieg bedeutungslos. (B. T. B.)

**Naherentstellung russischer Generale.**

Ein Ukas des Zaren enthebt, Meldungen aus Petersburg zufolge, fünf Generale der Wolhynischer Armee ihrer Kommandostellen. Das Petersburger Aemterblatt veröffentlicht an 254 namentlich angeführte Offiziere die Aufforderung zur Rückkehr nach ihren Truppenteilen.

**284 405 Quadratkilometer russischen Bodens besetzt.**

Nach polnischen Meldungen vom 27. September haben die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen im Osten 284 405 Quadratkilometer russischen Bodens, also den 3/4fachen Flächeninhalt Galiziens und weit mehr als die Hälfte des deutschen Reiches besetzt.

**Die Einziehung der russischen Siebentährigen.**

Aus Genf wird gemeldet: Auf Befehl der russischen Konsulate rückten die Siebzehnjährigen nach Russland zum Heeresdienst ein.

**Mißbrauch des Roten Kreuzes durch die Italiener.**

Das Wiener Ministerium des Aeußeren richtete am 24. September an die diplomatischen Vertretungen bei den verbündeten und neutralen Mächten nachstehende Note: Am 18. Juli ist der italienische Kreuzer Guiseppe Garibaldi von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot torpediert und versenkt worden. Wie aus einer Meldung des österreichisch-ungarischen V. Divisionskommandos hervorgeht, hielten einige der italienischen Torpedofahrzeuge, die sich näherten um die Ueberlebenden zu bergen, die Genfer Flagge und griffen das Unterseeboot an, als es neuerlich auftauchte. Die österreichisch-ungarische Regierung protestiert energisch gegen dieses Vorgehen der italienischen Marine, das eine offenkundige Verletzung der grundlegenden Bestimmungen der 10. Haager Konvention vom Jahre 1907 darstellt. Die Botschaft (Gesandtschaft) wird gebeten, das Vorstehende zur Kenntnis der Regierung zu bringen zu wollen. (B. T. B.)

**Deutschlands große Krift in italienischer Besetzung.**

In einem Leitartikel des Messaggero führt der Abgeordnete Colajanni aus, daß die Entente diplomaten für den großen Irrtum die Kraft Deutschlands zu gering ein-

zuschätzen, verantwortlich gemacht werden müßten. Deutschland besitze dank seiner Organisation, seiner geographischen Lage und seiner Eisenbahnen fast die Kraft einer Nation von 65 Millionen Einwohnern die Kraft eines 135-Millionen-Volkes. (B. T. B.)

**Großer Arbeiterstreik in Norditalien.**

Wie Socolo mitteilt, streikt die gesamte Arbeiterschaft der Webereien von Legnano, Gallarate, Duflo und Arzigo, sowie mehrerer Nachbargemeinden. Insgesamt 50 Fabriken sind geschlossen. Die Lage ist ziemlich schwierig. Die Arbeiter fordern Erhöhung ihres Lohnes um 10 Prozent was die Bilanz der bedeutendsten Webereien bis zu 100 000 Lire mehr belasten würde.

**Türkischer Kriegsbericht.**

Das türkische Hauptquartier teilt unterm 30. September mit: An der Daridamienfront ist die Lage unverändert. Am 27. brachten unsere Küstenbatterien ein feindliches Torpedoboot in der Gegend des Kereoisideri zum Sinken die feindlichen Stellungen. In der Nacht zum 28. übernahm unsere nach verschiedenen Richtungen ausgehenden Erkundungsabteilungen eine feindliche Abklärung in einem Hinterhalt, machten sie zum Teil nieder und nahmen den anderen Teil gefangen. Sie schlugen andere Erkundungskolonnen, die sie getroffen hatten, in die Flucht und erbeuteten eine Anzahl Gewehre und Munition. Bei Sebülba hr erwiderte am 28. unsere Kräfte kräftig das Feuer verschiedener feindlicher Batterien, die einen Augenblick lang unsere Stellungen beschossen hielten und brachten sie zum Schweigen. Von den anderen Stellen ist nichts zu melden.

**Die englandfeindliche Strömung in Ägypten.**

Nach einer Pariser Meldung der Gazette de Lausanne macht sich in jüngster Zeit eine erheblich gesteigerte Bewegung gegen das dem ägyptischen Sultan zuerkannte Kalifat bemerkbar. In den Moscheen wird nach wie vor für den Sultan der Türkei als rechtmäßigen Kalifen gebetet. Die Mamas fordern offen zur Empörung gegen die englischen Behörden auf. Außerdem sollen sich in Ägypten türkische Offiziere aufhalten, die sich ihrer Festnahme dadurch zu entziehen wissen, daß sie sich als zum Anhang des Großemir gehörig ausgeben. Die Lösung der Frage des Kalifates sei aus diesen Gründen besonders dringend. Doch bestehen wegen der in Betracht kommenden Persönlichkeiten wie schon früher gemeldet, innerhalb des Bivervandes große Meinungsverschiedenheiten.

**Die Tätigkeit der Unterseeboote im Mittelmeer.**

Wie nach Konstantinopel berichtet wird, ist ein französischer Messagerie-Dampfer Sphene bei Kap Matia torpediert worden. Ein aus Madros in Athen angelaugter Herr berichtet daß täglich englische und französische Schiffe im Mittelmeer versenkt würden. Die Zahl der Opfer der deutschen Unterseeboote sei enorm; doch würde darüber strengstes Stillschweigen beobachtet.

**Radoslawow lehnt die Vorschläge der Entente ab.**

Es ist veröffentlicht ein Telegramm aus Sofia, daß der Ministerpräsident Radoslawow die neuen Vorschläge des Bivervandes, wonach um den Preis der bulgarischen Neutralität Makedonien von Truppen des Bivervandes besetzt und nach dem Kriege Bulgarien die geforderten Grenzgebiete überlassen werden sollen, abgelehnt hat. Er teilte den bei ihm erschienenen Gesandten des Bivervandes mit, daß Bulgarien die Erschleichen von Truppen des Bivervandes in Makedonien als einen gegen Bulgarien gerichteten Akt zu betrachten würde.

**Reise des bulgarischen Ministerpräsidenten nach Berlin.**

Aus Sofia läßt sich das Neue Wiener Journal melden, daß Ministerpräsident Radoslawow beabsichtigt, in der nächsten Zeit nach Berlin zu fahren. Die Nachricht wird halbamtlich bestätigt. Als Zweck der Reise werde ein Besuch eines Sohnes des Ministerpräsidenten angesehen der bei der bulgarischen Gesandtschaft in Berlin die Stellung eines Attachés bekleide. Das Publikum mißt der Reise politische Tendenzen und große Bedeutung bei. Die bulgarischen Blätter schreiben mit Sympathie und Begeisterung über die Reise, die Bulgarien den Mittelmächten noch näher bringen werde.

**Bulgarien schließt seine Küste!**

Die Pariser Nachrichtenagentur Journier meldet aus Athen, daß die von bulgarischer Seite vorgenommenen Besetzungsarbeiten zum Schutze von Debagatsch und Umgebung jetzt beendet seien. Dieser Hafen sei durch eine dreifache Linie von Minen abgesperrt und durch Batterien weittragender Geschütze auf den Höhen hinter der Stadt und längs der ganzen Küste geschützt. Daß Bulgarien Debagatsch und die Küste vor Landung feindlicher Truppen bewahren würde, hat man in Paris vorausgesetzt. Deshalb spricht auch die französische Presse über die Entsendung eines englisch-französischen Expeditionskorps gegen Bulgarien nur von Saloniki als Landungspunkt.

**Blockade der bulgarischen Küste.**

Der Botschafter Sezar wird aus Saloniki gemeldet daß die Flotte der Alliierten im Ägäischen Meere eine Blockade der bulgarischen Küste vorberette. (B. T. B.)

**Rumänien lehnt sofortiges Eingreifen ab**

Nach einer Meldung aus Saloniki unterbreiteten die Vertreter der Entente der rumänischen Regierung das mündliche Ansuchen, ihre Neutralität aufzugeben. Ministerpräsident Bratianu betonte, daß Gründe militärischer Natur es jetzt Rumänien unmöglich machten, eine Aktion zu beginnen. (B. T. B.)

**Eine Erklärung Bratianus.**

Bei Besprechung eines Beschlusses der parlamentarischen Liga, die Regierung zu einem entscheidenden Auftreten gegen die Freunde der Mittelmächte und zu einem bewussten Einfluß an den Bivervand aufzufordern, antwortete der Ministerpräsident Bratianu der Abordnung u. a.: Die Regierung teile nicht die Ansicht der Liga, die die Stunde für den Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg für gekommen halte. Er wisse daß er sich auf die parlamentarische Mehrheit stützen könne. Das nationale Wohl aber verlange eine Unterstützung von allen Seiten. Im Namen dieses Interesses hätten alle zu vermelden, was die Stellung der Regierung erschwere.

**Stimmungsumschwung in Griechenland.**

In Athen hat sich innerhalb der letzten 24 Stunden ein bedeutender Stimmungswandel zugunsten Bulgariens zugetragen. Es verbreitete sich wie ein Lauffeuer die Nachricht, wonach die Zentralmächte sich gegenüber der griechischen Regierung zur Bürgschaft verpflichtet hätten, daß Bulgarien keinerlei Angriffsabsichten gegen Griechenland unterhalte. Die ganze Krise hat dadurch an Schärfe bedeutend verloren und der Feldzug der Entente ist gegenstandslos geworden. Alle Kräfte der Opposition, an der Spitze die Nea Himeria, verlangen die sofortige Kündigung des griechisch-bulgarischen Bündnisvertrages unter der Begründung, daß Serbien zuerst seinen Bivervandverpflichtungen während der letzten griechisch-türkischen Krise nicht nachgekommen sei. In der Nea Himeria wird gleichzeitig zum ersten Male ein Teil des Textes des bisher streng geheimgehaltenen Vertrages mit Serbien veröffentlicht. Es geht daraus hervor, daß Griechenland auch ohne Kündigung des Vertrages die Aufrechterhaltung bewahrt und wohlwollender Neutralität wohl möglich ist. Sehr bezeichnendweise besteht auch die Benizelos-Presse nicht mehr seitens einer bewussten Intervention. Die Blätter erklären, daß unter den obwaltenden Umständen, da offenbar keine Angriffsabsicht Bulgariens vorliege die Aufrichterhaltung der Neutralität genüge. Die Einberufung des Landsturms wird offiziell demontiert. Tagogen ist das gesamte Eisenbahnetz dem militärischen Oberkommando unterstellt worden.

**König Konstantin und Benizelos.**

Die Turiner Stampa meldet aus Athen: Zwischen dem König und Benizelos ist über den Zweck der militärischen Maßnahmen durchaus noch keine Übereinkunft erzielt. Offizielle Verhandlungen können nicht darüber westäulichen, daß der König entschieden gegen die Unterstützung der Entente ist und seinen Willen durchsetzen wird.

**Eine große Offensive der Montenegro.**

Die römische Tribuna meldet, daß die Montenegro unter Führung des Königs eine große Offensive gegen die österreichischen Stellungen unternommen haben. Gegenwärtig sei ein heftiges Gefecht im Gange.

**Unterstützung Serbiens durch die Alliierten.**

(Meldung der Agence Havas.) Ministerpräsident Bioniani und der Minister des Aeußeren, Delcassé wurden Mittwochvormittag von dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, der sich auch mit der Frage der Darbanellengepeditio befaßt, vernommen. Nach der Sitzung wurde keine amtliche Mitteilung herausgegeben. Inmehrin wird versichert, daß Delcassé ebenso wie der Sir Edward Grey am Tage zuvor im englischen Unterhause getan hat, den Entschluß der alliierten Mächte förmlich bekräftigt hat. Serbien zu unterstützen, falls es angegriffen werden sollte.

**Drabtnachrichten.**

Berlin, 1. Oktober. Der Korrespondent des Daily Chronicle schildert den Sturm der Engländer bei Loos: Von einem Friedhof, wo nicht weniger als 100 deutsche Maschinengewehre standen, ergoß sich ein Strom von Blei auf die Angreifer. Erst nach 1 1/2 Stunden hatten sich die noch nicht gefallenen Engländer bis zum Rande des Dorfes durchgekämpft. Nach zwei Stunden wurde erbittert in den Gassen gekämpft. Mehrere Bataillone wurden dabei aufgerieben. Kleine Gruppen deutscher Soldaten wählten sich mit dem Mute der Verzweiflung. Das deutsche Schnellfeuer aus den Kellern stieg den Engländern zurxtbare Verluste zu. Der Korrespondent schildert dann den gleichfalls mörderischen Sturm gegen die Höhe 70.

Berlin, 1. Oktober. Wie der Soalanzeiger aus Bagdad erzählt, fielen bei einem Kampf unter der indischer Truppen mit englischen Truppen 1200 Engländer, darunter zwei Majore. Das indische 8. Regiment hatte 900 und das 10. Regiment 200 Tote und Vermundete.

Berlin, 1. Oktober. Nach dem Tageblatt steht ein Wechsel im italienischen Oberkommando bevor. Nach einem Bericht soll General Pozzo den Oberbefehl übernehmen.

Berlin, 1. Oktober. Nach einem Bericht des Tageblattes sollbrachten österreichische Truppen Leistungen höchster alpler Kunst. Die Felspitze Torieto wurde nach Artillerievorbereitung in einem überaus schwierigen Schneidig durchgeführten Angriff erksommen und genommen.

Berlin, 1. Oktober. Nach einer Sofioter Meldung in verschiedenen Blättern beschloß der Stabtrat von Sofia, je einen Weg nach den Städten Berlin, Wien und Budapest zu benennen.

Konstantinopel, 1. Oktober. Eingehende amtliche Berichte über die Einnahme der Stadt Lahadich in Süd-Trabien schildern die der Einnahme vorhergehenden Kämpfe als äußerst erbittert. Reguläre osmanische Truppen eröffneten am 4. Juli morgens den Kampf, der bis nach Sonnenuntergang dauerte. Der Feind zog sich darauf auf eine zweite Linie zurück. Gegen 10 Uhr abends wich er bis in die Stadt zurück. Nach erbitterten Straßenkämpfen, in welchen der Kolben die Hauptwaffe war zog der Feind sich gegen den zurück. Einige noch kämpfende Schanzwerke wurden durch die türkische Artillerie vernichtet, wobei ein Brand entstand. Dann wurde die Stadt gänzlich



befegt. Hier In der wurden gefangenommen und ein Offizier. Erbeutet wurden vier Schnellfeuergeschütze und fünf Maschinengewehre, neun Automobile und anderes Kriegsmaterial. Die feindlichen Verluste, vermehrt durch Durst und Sonnenhitze, waren sehr groß. Mehr als 200 Leichen wurden auf der Straße gefunden. Gefangene englische Pilotenoffiziere bestätigten, daß unter den englischen Truppen ein Aufstand ausgebrochen ist. Dadurch und durch die feindliche Haltung der Stämme in Bassora sei die Lage der Engländer im Irak sehr schwierig geworden. Die Offiziere lobten die Haltung der Türken ihnen gegenüber.

**Petersburg, 1. Oktober.** Domoje Wremja bringt in einem Artikel Menschtrows, in welchem es heißt, der Verrat Bulgariens habe in Rußland tiefe Aufregung hervorgerufen. Radostawow habe erklärt, Rußland erkläre nicht mehr; es sei völlig von Deutschland geschlagen. Bulgarien dürfe sich nicht an einen Toten klammern. Menschtrow fährt fort: Serbien könne wegen der deutsch-österreichischen Offensiv nicht gegen die Bulgaren kämpfen, sobald die Eroberung Mazedoniens durch einfache Besetzung erfolgen würde. Die Zulassung des Durchmarsches deutscher Truppen nach Konstantinopel könne dann wie es in Luxemburg geschah, mit dem Druck der Uebermacht entschuldigt werden. Bulgarien Vorwürfe zu machen sei unfruchtbar; mit stichhaltigen Gründen sei da nichts auszurichten. Unleugbar habe die deutsche Diplomatie Talent gezeigt. Zwar habe auch deutsches Geld mitgewirkt, aber der deutsche Generalstab habe ebenfalls im richtigen Augenblick den Schleier geküsst und die Aussicht für den Sieg der Mittelmächte gezeigt.

**Petersburg, 1. Oktober.** Nach dem Kretsch ist Rewal vollständig ohne Holz und Lebensmittel. Dies sei unbegreiflich, da Rewal nicht belagert sei. Die Unterbeamten der Staatsbahn seien ihrer Aufgabe keineswegs gewachsen.

**London, 1. Oktober.** (Meldung des Reuterschen Büros.) Im Unterhause antwortete Lord Balfour auf die Frage, wieviel deutsche Unterseeboote versenkt seien, die Kenntnis davon habe verschiedene Grade von der unbedingtesten Gewißheit bis zur Vermutung einer Möglichkeit. (Beifall und Gelächter.) Beschränkte man sich auf die unbedingteste Gewißheit, so würde man hinter der Wahrheit zurückbleiben. (11)

**Newyork, 1. Oktober.** Das Staatsdepartement erklärt die Nachricht von einer Störung in den Verhandlungen über den Arabie-Fall für unzutreffend. Die deutsch-amerikanischen Beziehungen würden mit großem Optimismus betrachtet. Eine Depesche der Evening Mail aus Washington sagt, Wilson und Lansing hätten unbegrenztes Vertrauen zu der freundschaftlichen Haltung des deutschen Botschafters, der als loyaler Diener seiner Regierung, aber auch als ein Mann, der den amerikanischen Standpunkt versteht und achtet, angesehen werde. Durch die Anzeichen einer neuen Politik Deutschlands sei der Optimismus gewachsen. So habe der Bericht über die Torpedierung des englischen Werde-Transportschiffes Anglo Columbia in Washington einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

## Von Stadt und Land.

Mae 1. Oktober.

Redaktion der Zeitschriften, die durch ein Personalveränderungen dringlich gemacht sind ist — auch im Auszuge — mit einer genauen Inhaltsangabe versehen.

**Wettervorhersage für Sonnabend den 2. Oktober 1910:** Meist trübe, Temperatur normal, kein wesentlicher Niederschlag.

**In der schließlichen Verlustliste Nr. 202** (ausgegeben am 30. September), die in unserer Geschäftsstelle, Ernst-Papst-Str. 19, zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie usw. Regimenter Nr. 102, 105, 133, 134. Reserve-Regimenter Nr. 103, 104, 244. Ersatz-Regiment Nr. 24. Ersatz-Bataillon, Landwehr-Regiment Nr. 101. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13, 25, 26. — Feldartillerie: Ersatz-Abteilung, Regiment Nr. 32. Reserve-Regimenter Nr. 53, 54. — Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen: Preussische Verlustlisten Nr. 336, 337. — Bayerische Verlustliste Nr. 224. — Württembergische Verlustliste Nr. 274.

**wd. Rein Mädchenverehr nach dem östlichen Kriegsschauplatz.** (Gesamtmachung.) Die durch die ungünstigen Verhältnisse herbeigeführten Anhebungen von Postfächern auf den östlichen Kriegsschauplatzen haben leider noch nicht behoben werden können. Im Einvernehmen mit der Deeresverwaltung wird daher das Verbot der Annahme und der Beförderung privater Postbriefe (Aber 50 Gramm-Büchlein) an die Truppenangehörigen der Ostarmeen bis einschließlich 5. Oktober verlängert. Hiernach unzulässige Sendungen werden den Absendern zurückgegeben werden. Der Staatssekretär des Reichspostamtes. Kräfte.

**(R. V.) Schmatzlicher Kriegsdienst in den Schulen.** Auf eine vor kurzem erschienene Aufforderung der Landesauskunft für Volksernährung (Geschäftsstelle Dresden-U., Müttichaustraße 3, Erdgesch. rechts) über die Sammlung von Obst- und Sonnenblumenkernen, sowie von Wildfrüchten zur Gewinnung von Fett und Öl, die bekanntlich in dieser Zeit sehr knapp geworden sind, wurden bereits von zahlreichen Dresdner und auswärtigen Schulen große Mengen von Kernen und Früchten abgeliefert und ihrer Bestimmung zugeführt. Die Kinder — Knaben wie Mädchen — haben sich die Sammlung offenbar mit großem Eifer und mit Begeisterung angelegen sein lassen; doch ist im Interesse des Volkswohls dringend zu wünschen, daß sich noch weit mehr Schulen, möglichst aus dem ganzen Sachsenlande, daran beteiligen. Gut gereinigte und getrocknete Kerne, sowie Eicheln, Bucheckern und Kastanien in kleineren Mengen können an die Geschäftsstelle der Landesauskunft gesandt werden. Wegen größeren Mengen ersucht die Landesauskunft zunächst um schriftliche Benachrichtigung. Es wird den Betreffenden dann sofort mitgeteilt werden, wohin die Kerne abzuführen sind. Ueber Erlds und Verwendung der Eingänge wird feinerzeit in den Zeitungen berichtet werden.

**Schlingengraben in Aue.** Einen recht starken Zuspruch hat der hier auf dem Sportplatz am Brühlweg gut von Verwundeten des hiesigen Vereinslazarets angelegte Schlingengraben zu verzeichnen. Er wird, da der Schlingengraben nur noch bis Sonntag, den 10. Oktober d. J. zur Besichtigung offen ist, das Publikum darauf aufmerksam gemacht. Wer den nach dem Muster unserer Feldgrauen im westlichen Kriegsschauplatz gebauten Schlingengraben besichtigen will, mag dies nunmehr bald tun. Der daraus erzielte Reinertrag, der bis jetzt die ansehnliche Summe von rund 1000 Mark gebracht hat, wird wohlthätigen Zwecken zugeführt. Das Eintrittsgeld beträgt für die Erwachsenen 10 Pf., und für Kinder 5 Pf. Der Schlingengraben kann an jedem Wochentage und an Sonn- und Festtags von 2 Uhr nachmittags an besichtigt werden.

**Jubiläum.** Sein 25jähriges Jubiläum im Dienst des Dampf-Hammerwerks des Herrn Stadtrats H. Wänter kann am heutigen Tage Herr Schmiedebesitzer und Werkführer Richard Hergert begehen. Den vielen Freunden des Jubilars in den Kreisen unserer Einwohnerschaft wird dies sicherlich ein gern gesehener Anlaß sein, um Herrn Hergert erneut ihre Sympathien zum Ausdruck zu bringen.

**Bestgenommen wurde heute früh** von der hiesigen Polizei der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Walter G. aus Cranzahl, der sich hier eingemietet und seine Wirtin bestohlen hatte. Wie sich herausstellte, wurde G. außerdem von verschiedenen Justizbehörden wegen Diebstahls und Unterschlagung mehrfach verfolgt.

**Werkbühne, 1. Oktober.**

**Hohe Alter.** Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau verwitwete Holzhandler Schiesinger, feierte vorgestern in voller körperlicher und geistiger Frische inmitten ihrer Angehörigen den 98. Geburtstag.

## Vergnügungen, Unterhaltungen, Sehenswürdigkeiten.

**Gastspiel der Viktoria-Sänger in Aue.** Die Dresdner Viktoria-Sänger gastieren Mittwoch, den 6. Oktober im Hotel Blauer Engel zu Aue. Die hier seit einer Reihe von Jahren aufs Beste eingeführte Herren-Gesellschaft paßt ihre Vorträge dem Ernste der Zeiten an. In den vaterländischen Wechselgesängen, den Einzelvorträgen, den Lebensbildern und Zwischenspielen treffen sie den Ton, der den Zuhörern zusagt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

## Korsetts, Leibbinden, Untertailen

kaufen Sie am billigsten im **Korsetthaus Aue,** Ernst Papst-Strasse 4 am Markt.

# KAUFHAUS SCHOCKEN Handels-Gesellschaft AUE i. E.

## Moderne Damen-Blusen:



Selken-Bluse, Achselteil und Ärmel gesteppt mit hochstehtendem Tüllkragen 9.85



Cotelé-Bluse in weiß und lila mit hochstehtendem Kragen 7.50

- Selken-Bluse in modernen Farben mit weißem Umlegekragen 4.85
- Selken-Bluse aus weißer od. schwarzer Waschseide m. Faltenkragen 6.85
- Selken-Bluse in modernen Farben mit hochstehtendem Kragen 9.75
- Selken-Bluse aus haltbarem Seidenstoff m. gesticktem Vorderteil und Kragen 12.50

- Woll-Bluse in einfarbig od. gestreift mit schwarz-weißem Kragen 3.85
- Woll-Bluse mit Falbe und hochstehtendem Kragen in mehreren Farbanstellungen 4.85
- Woll-Bluse i. schwarz-weiß gestreift mit Seidenkragen und Effekten 7.50
- Woll-Bluse mit modernem Blückerkragen und Knopfgarnierung 9.75

- Schotten-Bluse in mehreren Farbanstellungen mit Faltenkragen 3.85
- Schotten-Bluse mit Samtkragen und Schleife und modern. Knopfgarnierung 4.85
- Cotelé-Bluse in verschiedenen mod. Farben mit weißem Kr. u. Mansch. 6.85
- Cotelé-Bluse zum durchknöpfen in carine u. braun mit modernen Bündchen 9.85

## Jacken-Kleider:

- Jacken-Kleider aus marine Cheviot m. Rücken-Riegel kleidsame Formen 18.50
- Jacken-Kleider aus marine Cheviot mit reicher Knopfgarnierung 24.50
- Jacken-Kleider aus marine Cotelé mit reicher Knopfgarnierung 28.50
- Jacken-Kleider aus Cheviot moderne Blusenform mit Samtkragen 35.50
- Jacken-Kleider aus guten Stoffen, fesche Blusenjacke und Glockenrock 42.00

## Sport-Jacken:

- Sport-Jacke mit Gürtel und Falten in verschiedenen Farbanstellungen 12.50
- Sport-Jacke mit angesetztem Faltenenteil in modernen Farben 15.50
- Sport-Jacke mit breitem garnierten Riegel, in kleidsamen Formen 18.50
- Sport-Jacke aus kariertem Stoff mit angesetztem Faltenenteil 22.50
- Sport-Jacke aus modelfarbigem Stoffen mit breitem Gürtel, Falten- oder Glockenform 32.50

## Damen-Paletots:

- Moderne Paletot in schwarz od. dunkelfarbig, kleidsame Formen 16.50
- Moderne Paletot aus einfarbig od. karierten Stoffen 19.50
- Moderne Paletot aus mod. Stoffen, Glockenform mit Gürtel 22.50
- Moderne Paletot aus groß oder klein karierten Stoffen in fesch. Formen 28.50
- Moderne Paletots aus modelfarbigem Stoffen in fesch. Formen 32.50



Karo-Bluse, schwarz-weiß mit schwarzem Satinkragen 2.85



Schotten-Bluse aus Wollstoff mit hochstehtendem Kragen 5.85

## Blusen-Röcke:

- Blusen-Rock aus gestreuten oder karierten Stoffen 2.85
- Blusen-Rock a. Cotelé od. Cheviot in mod. Machart 6.85
- Blusen-Rock a. dunkelgestr. Stoffen m. Knopfgarnier. 3.85
- Blusen-Rock aus Cheviot, Faltenform mit Sattel 8.75

## Unterröcke — Matinés:

- Unterröcke aus Tricot mit Satin-Faltenansatz in vielen Farben 2.85
- Unterröcke aus Wolltricot mit Moiré-Faltenansatz 5.75
- Matiné aus Flauschstoff mit Satinblende 2.05
- Matiné mit Samtkragen und Seidenverschmürung 6.85



**450 Pfd. Quark**

empfehlte  
**Mag Müller, Aue.**

**Frisch geräucherte Seringe**

empfehlte heute und morgen  
**Mag Müller, Aue.**

**Frisch marinierte Seringe**

empfehlte  
**Mag Müller, Aue.**

**Dresdner Salat u. Schlangengurken**

empfehlte  
**Mag Müller, Aue.**

**Hot- und Weißtraut**

sowie **Sellerie**

empfehlte  
**Mag Müller, Aue.**

**Blumenfohl**

Kopf 25 bis 70 Pfg. empfehlte  
**Mag Müller, Aue.**

**Bieler Bücklinge,**

Sprossen, geräucherte Schellfische, geräuchertes Hachs, Sackseringe, Hiesburger Hake

empfehlte  
**Mag Müller, Aue,**

**Dentist Poepel Zahnpraxis**

Aue, Bahnhofstraße 21 gegenüber Kaufhaus Weichhold.

Zugelassen zu fast allen Krankenkassen.

**Sprechstunden**  
Montags 6-7 Uhr nachmittag, an den übrigen Tagen 8-11 und 2-6 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr.

**Zöpfe**

fertigt sauber und gut von dazu gegebenen Haaren unter Garantie der Vermerkung

**Gustav Stern**  
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue, WeinstraÙe 48 am Wertplan

Ausgekammt Frauenhaare kauft stets der Obige.

Bitte den Brief  
**A. B. 100**  
postlagernd abholen.

**Lose**

der 167. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie

Ziehung 5. Klasse vom 6. bis 28. Oktober 1/10 Los M 25.00

**Paul Selbmann**  
Kollekt. der K.S. Landes-Lotterie

Aue, Ernst-Papst-Strasse 19 (Auer Tageblatt)

**Damen** erhalten bauernb. Nebenverdienst. Muster gratis gegen Einzahlung von 80 Pfg. für Porto u. Spesen. **E. Mag,** Halle-G., Wilscherstraße 6.

**Todes-Anzeige.**

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß gestern vormittag mein lieber Oatte, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

**Franz Eduard Löffler**

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden im 66. Lebensjahre seinem vor 3 Tagen verstorbenen Bruder in die Ewigkeit nachgefolgt ist.

Aue, (Lille, St. Souplet, Frankreich), Vielau, Schedewitz, den 1. Oktober 1915.

In tiefster Trauer

Alwine Löffler geb. Ludwig,  
Ernst Löffler und Frau geb. Mehlhorn,  
Ewald Löffler und Frau geb. Bencker,  
Albert Geidel und Frau geb. Löffler,  
Wilhelm Krauß und Frau geb. Löffler,  
Max Löffler und Frau geb. Zimmermann,  
Ernst Puschmann und Frau geb. Löffler.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bergfreiheit 17, aus statt.



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen im Elternhaus ist vernichtet.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, dass unser lieber, guter, braver Sohn, Bruder, Schwager, Enkel und Bräutigam

**Kurt Drechsler,**

Schütze bei der Maschinengewehr-Kompagnie eines Reserve-Regiments

im Alter von 27 Jahren am 23. September 1915 im Gefecht bei St. Souplet den Heldentod fürs Vaterland durch Granatschuss erlitten hat.

In tiefstem Schmerze zeigen dies hierdurch an  
Aue, Adorf, im September 1915.

Louis Drechsler,  
Frau Amalie Drechsler geb. Kramer.  
Frieda Leistner geb. Drechsler.  
Hans Drechsler, z. Zt. beim Heere.  
Georg Drechsler, z. Zt. im Felde.  
Johanne Ebersbach geb. Drechsler.  
Erich Drechsler.  
Martin Drechsler.  
Ernst Leistner.  
Johanne Drechsler geb. Zetzsche.  
Paul Ebersbach.  
Marta Strobel als Braut und Familie Strobel.

Ach Du warst so glücklich und zufrieden Und von allen so geachtet und geliebt, Wie es deinesgleichen doch nur so wenige gibt. In der Blüte Deiner Jahre, in der Fülle Deiner Kraft Hat eine Granate Dich hinweggerafft.

Der Krieg hat uns tiefe Wunden geschlagen, Nie hellen sie wieder, schwer ist es zu ertragen. Der Eltern Schmerz ist unermesslich, Deinen Geschwistern bleibst Du unvergessen. Deine liebe Braut beweint Dich unendlich sehr, Wir haben nun keinen Sohn, Bruder und Bräutigam mehr. Warum mußt Du Dein Leben lassen Und kehrt nicht wieder heim? Wir finden keinen Trost, es hat nicht sollen sein.

**Königl. Sächs. Militärverein 105 er.**

Sonnabend, den 2. Oktober, abend 1/9 Uhr

**Monatsversammlung.**

Der Vorstand.

**Naturheilverein Prießnitz e. V.**

Am Sonntag den 3. Oktober veranstalten wir eine

**Ausstellung der diesjährigen Garten-Erzeugnisse**

in der Halle unseres Unterkunftshauses.

Zum Besuche dieser Ausstellung laden wir hiermit unsere geschätzten Mitglieder herzlich ein. Der Gesamtvorstand.

**Theater im Hotel Blauer Engel**

in Aue.

Am Kirmes-Montag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr:

**Operetten-Gastspiel der Direktion Felix Schleicherdt: Der Stabstrompeter**

Große Operetten-Posse in 4 Akten v. Mannstädt. Musik v. Steffens. Gediegener Humor. Vorzügliche Ausstattung. Brillante Gesangsnummern.

Unter Mitwirkung der gesamten Löbnitzer Stadtkapelle. Leiter: Herr Albert Tittel.

Vorverkaufskarten bei Herrn Paul Müller, Cigarrengeschäft. Preise laut Zettel.

Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst die Direktion u. W. Borst.

**Sonnabend zum Wochenmarkt** empfehle eine große Sendung See- und Flußfische, Schellfisch Pfd. 35, 40 u. 45 Pfg., Schollen Pfd. 60 Pfg., feinsten Flußhecht 80 Pfg., Hot- und Weißtraut, Sellerie, Zwiebeln, Möhren, Äpfel, Birnen und verschiedenes mehr. **Meizer.**

Auch ist ein Wagen feinste Speisekartoffeln eingetroffen und empfehle selbige zu billigsten Preisen.

**Verpachtung.**

Ab 1. Oktober d. J. ist das

**Café Reichskanzler**

in Aue, Nordstr. 1, verbunden mit Konditorei und Bäckerei, unter günstigen Bedingungen anderweit zu verpachten. Pachtlustige wollen sich an uns wenden. **Vorkaufverein zu Strahberg Sa.**

**Gesucht eine Anzahl**

**Eisendreher**

für Beananenfabrikation,

**Ernst Gossner**

Maschinenfabrik, Aue I. Erzgeb.

**Apollo-Licht-Spiele**  
Aue, R.S.S. Bahnhofstr.

Haus erster Darbietungen

Anlässlich des Auer Kirchweihfestes ist das Apollo-Lichtspielhaus auch Montag geöffnet.  
Freitag bis mit Montag, den 2. Kirmesfeiertag, den 1. bis 4. Oktober.

**Ein Abenteuer im Orient.**  
oder: Launen einer Dollar-Prinzessin.  
Ein pikantes Lustspiel in 2 Akten.

**2 Nordische Kunstfilme.**  
**5 Akte 5**  
In der Hauptrolle: **Rita Sachetto.**  
Die berühmte Nordisch. Bühnenstern

**Das Rätsel der Nacht?**  
Ein spannendes Sensations-Schauspiel in 3 Akten.

**Blütenpracht.**  
Naturschönheiten...

**Kriegsberichte.**  
Ereignisse vom Weltkrieg.

**Schwarz u. Weiß.**  
Eine lustige Komödie.

Freitag und Sonnabend Anfang 7 Uhr, täglich 2 Vorstellungen von 7-9 und 9-11 Uhr.  
Sonntag und Montag von 2-11 Uhr ununterbrochen Vorstellung mit demselben Spielplan.

**Dienstag Anfang nachmittag 4 Uhr mit vollständig neuem Spielplan.**

Höflichst ladet ein **Pa. Berthold & Schnelder.**

**Morgen zum Wochenmarkt**

empfehle eine Ladung **Birnen, Reipel, Kraut usw.** zu billigen Preisen.

Ferner empfehle im Laden **Zuckerhonig 1-Pfd.-Pat. 45 Pfg., Marmelade,**

**hochleine Dresdner Gänse** zu billigen Preisen.

**Oswin Heinert.**

**Prima Speisekartoffeln**

offeriert in Ladungen von 100 bis 300 Zentner sehr billig, auf Wunsch franco allen Stationen

**Oscar Winkler**  
Kartoffel-Großgeschäft, Leipzig, Reichenhainer Straße Nr. 18 b. Telefon 19 929. Telegramm-Adresse: „Kartoffelhaus“.

Lieferant vieler Militär- und Zivilbehörden.

**Achtung!** Morgen Sonnabend empfehle billig hauptletzte **Rind-Koch- u. Bratenfleisch,** sowie **Rind- u. Schöpflfleisch, Rauchfleisch, Gewlegtes u. Wurst.** **Gustav Voigt,** Fleischhändler, Wellnerstr. 4.

**Tischlerarbeiten**

führt schnell und billig aus **G. Heber**  
Tischlermeister, Wellnerstr. 69.

**An meine geehrte Kundschaft von Aue und Umgegend.**

Wierzehn Monate sind vergangen, seit ich meinem Geschäft, bis auf wenige Urlaubstage, entziffen bin. Ich danke meiner werten Kundschaft von Aue und Umgegend aufrichtig für die freundliche Unterstützung und bitte, auch weiterhin meine Frau, die die schwere Aufgabe von mir hat, mein Geschäft aufrecht zu erhalten, gütigst unterstützen wollen.

Mit aller Hochachtung grüßt

**Guido Tröger (zur Zeit im Felde)**  
Fleisch- u. Wurstgeschäft mit elektr. Krastanlage,  
Friedrich-August-Strasse 15.

**Empfehle morgen zum Wochenmarkt**

saftige Tafel- und Kochbirnen, Pfd. 10, 15 und 20 Pfg., feinste Tafel-, Kuchen- u. Wirtschaftäpfel, 5 Pfd. 80, 80 Pfg. u. 1 Pfd., frischen Spinat, Schneeweißen Blumenfohl, großen weißen Sellerie, einen großen Posten **Kartoffel Porree,** große neue **Wollheringe** sowie **selbsterbante Kartoffeln u. v. m.**

**Ernst Bauer.**

Hierdurch teile ich meiner werten Kundschaft mit, daß ich von heute, den 1. Oktober, ab meinen Wohnsitz nach **Grust-Papststraße 22!** verlegt habe.

Hochachtungsvoll **Hebamme B. Münzberg.**

**Militärsocken, Strickgarne**

sowie alle Strick- und Wirkwaren empfiehlt in größter Auswahl **Maschinenstrickerei E. Ackermann**  
AUE, Auerhammerstraße 3.



**Amtl. Bekanntmachung.**

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit es und nicht von den Behörden unannehmlich ist, in der Zeitung veröffentlicht.

Herr Fabrikbesitzer Conrad Blum in Bismarck beabsichtigt die Spaldbornmühle des Wohnhauses auf Grundstück 730 des Grundstückes für Mühltrieb dem Mühltrieb zuzuführen. Die Mühle wird durchlaufen vor ihrer Einmündung in den Bach eine Abfallanlage nach dem sogenannten Dreigrabenverfahren.

(§§ 28 und 33 des Wassergesetzes.) Die Unterlagen liegen hier zur Einsichtnahme aus.

Etwaige Einwendungen gegen die beehrte besondere Benutzung und Anlage sind binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerichtet bei der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg anzubringen. Die Beteiligten, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung.

Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 29. Septbr.

**Gaswerk Aue.**

Anlässlich des bevorstehenden Wohnungswechsels machen wir darauf aufmerksam, daß Beleuchtungskörper (Lampen etc.) nur von Installateuren an- und abgeschraubt werden dürfen. Gleichzeitig weisen wir auf folgende Bestimmungen aus unseren Gasabgabebedingungen hin.

§ 5.

Die Eröffnung jeder neuen Gasanlage (auch Automaten-Gasanlage), sowie die Wiedereröffnung einer alten Gasanlage, selbst wenn in dieser ein Gasmesser noch eingeschaltet ist, darf nur durch Beamte des Gaswerks geschehen.

Dasselbe gilt von der Absperrung einer angeschlossenen Anlage.

Auszug aus § 24.

Will der Abnehmer kein Gas mehr beziehen, so hat er dies der Verwaltung des Gaswerkes spätestens einen Monat vorher anzuzeigen.

Unterläßt er die rechtzeitige Anzeige, so haftet er für die Bezahlung des Gases, das etwa einem Nachfolger in der mit Gas versorgten Wohnung abgegeben werden sollte, sowie für die Bezahlung des Mietzinses für Gasmesser als Selbstschuldner.

Es steht jedoch dem Gaswerke frei, auch den Nachfolger in Anspruch zu nehmen.

Aue (Ergeb.), den 28. September 1915.

Verwaltung des Kgl. Gaswerkes.

**Gaswerk Aue.**

Nach unseren Gasabgabebestimmungen haben Gasabnehmer (auch Müllgasmesserinhaber) jeden Wohnungswechsel dem Gaswerke rechtzeitig zu melden.

Gasapparate (Lampen usw.) dürfen nur durch Installateure an- und abgeschraubt werden.

Aue (Ergeb.), den 1. Oktober 1915.

Verwaltung des Kgl. Gaswerkes.

**Aus dem Königreich Sachsen.**

Ministerialdirektor Geh. Rat D. Kretschmar im Ruhestand.

Nach mehr als 45jähriger Wirksamkeit im Staatsdienste trat gestern der Ministerialdirektor im Ministerium des Kultus und Öffentlichen Unterrichts Geh. Rat Domherr Dr. Kretschmar in den Ruhestand, nachdem er im Juli dieses Jahres das 70. Lebensjahr vollendet und dem ihm bereits für 30. September 1914 beurlaubten Weidert in den Ruhestand infolge des Krieges um ein Jahr verschoben hatte. Staatsminister Dr. Dr.-Ing. Bed warbte am Schluß der gestrigen Ministerialkunft, wie die kgl. Staatszeitung berichtet, die hervorragenden Verdienste, die sich der Genannte in reichlicher 22jähriger Tätigkeit erworben habe, und dankte ihm auf das wärmste für die reich gesegnete Wirksamkeit im Staatsdienste. Nachfolgend überreichte der Staatsminister dem Scheidenden das vom Könige ihm verliehene Großkreuz des Albrechtsordens, indem er ihn hierzu, sowie zu der in diesen Tagen erfolgten Ernennung zum Ehren doktor der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig beglückwünschte. Dem Danke für die ihm zuteil gewordene hohe Auszeichnung und für die gütigen Worte des Ministerialdirektor D. Kretschmar tiefbewegt herzlichen Ausdruck.

Die städtische Fällung der Schuljugend

betrifft eine Verordnung, die das königliche Ministerium des Kultus und Öffentlichen Unterrichts vor einigen Tagen an die Bezirksinspektoren Sachsens erlassen hat. Die Verordnung lautet u. a. wie folgt: Während der Krieg in den ersten Monaten vielfach einen günstigen Einfluß auf die städtische Fällung der Schuljugend ausgeübt hat, sind in neuerer Zeit wiederholt ernste Klagen über anstößiges Verhalten, insbesondere der männlichen Jugend an verschiedenen Orten laut geworden. Es liegt weit über ausreichendes Umherstreifen und lautes Schreien auf den Straßen, aber unehrliches Verhalten gegen Erwachsene bei Zuweilungen, aber Mangel an Rücksicht auf ältere Personen und Kriegsgeschädigte bei Benutzung der Straßenbahnen, aber unwillkürliche Beschädigung von Plakaten, durch das nicht nur Werte vernichtet werden, sondern auch Gefahren für Menschen und Tiere entstehen können, aber Zunahme von Feld- und Gartendiebstählen, sowie andere Vergehen, die zu gerichtlicher und

polizeilicher Bestrafung führen. Die Ursache dieser bedauerlichen Erscheinungen ist namentlich darin zu suchen, daß viele Familienväter im Felde stehen und deshalb die straffe, häusliche Zucht fehlt. Dazu kommt, daß die Kinder infolge der in vielen Orten notwendig gewordenen Einschränkung des Schulunterrichts viel mehr freie Zeit als sonst haben, die zum Müßiggang und zu mancherlei Verfehlungen verleitet, sowie daß leider auch im Kriegs die Schulliteratur und der Besuch ungeeigneter Kinovorstellungen ihren unheilvollen Einfluß geltend machen. Die Jugend soll sich des großen Ernstes der Zeit, in der wir stehen, wohl bewußt werden und sich durch tadelloses Verhalten der Opfer würdig erweisen, die unsere Helden auch für sie bringen.

Vom städtischen Landtage.

Die kgl. Staatszeitung schreibt: In der Dreffertlichkeit sind bereits bestimmte Angaben über den Tag des Zusammentritts der bevorstehenden ordentlichen Ständeverammlung gemacht worden. Nach Erundigungen an zuständiger Stelle können wir mitteilen, daß über den Zeitpunkt der Eröffnung des Landtages noch keine Entscheidung gefaßt worden ist.

Die Genehmigung verweigert.

M. J. Vom Ministerium des Innern ist die nachgesuchte Erlaubnis zum weiteren Sammeln im Königreich Sachsen für die Invalidenten des Deutschen Heeres und Marine-Lieferanten, für die ihr angegliederte Lieferantenliste für Invalidenten der Kaiserlichen Marine und für den ins Beden zu rufenden Kriegersärzorged und Deutscher Heeres- und Marine-Freunde verweigert worden.

\* Zugum, 30. September. Gefährliches Spiel.

Ein 11 Jahre alter Knabe hier fand dasem einen von seinem Vater aus dem Felde mitgebrachten Revolver. Er hantelte damit und die Waffe entlud sich. Der Schuß traf die 22 Jahre alte Tante des Knaben in den Rücken. Sie wurde schwer verletzt und nach dem Kgl. Krankenhaus Jwidau gebracht.

\* Reichensbach i. G., 30. September. In Ausübung des Berufs berunglückt. Der 57jährige Dachdeckermeister Franz Langheinrich kürzte gelegentlich einer Ausbesserungsarbeit vom Dache des hiesigen Hofamtes am oberen Bahnhof ab. Ein erlittener Schädelbruch führte nach wenigen Minuten den Tod des Mannes herbei.

\* Werbau, 30. September. Amtshauptmannschaft Werbau. Durch verschiedene Zeitungen ist die Mitteilung gegangen, daß die neue Amtshauptmannschaft Werbau am 1. Juli 1915 eröffnet werden sollte. Demgegenüber erfährt die kgl. Staatszeitung, von zuständiger Stelle, daß eine Entscheidung über diese Angelegenheit zurzeit noch nicht gefaßt worden ist. — Untersuchungen, die sich auf etwa 2000 Mark beziffern, hat sich der 42 Jahre alte Buchhalter einer hiesigen größeren Tuchfabrik auszulassen können lassen. Die Verfehlungen haben bereits vor längerer Zeit ihren Anfang genommen. Durch Fälschungen in den Büchern hat der seit seiner Wehrzeit in dem Betrieb angestellte Kaufmann es ermöglicht, daß die Berechnungen erst jetzt aufgedeckt wurden.

\* Wittroda, 30. September. 2000 Mark von einem Stammtisch. Die Sammlung für vaterländische Zwecke, die seit Kriegsbeginn der Kaiser-Wilhelm-Stammtisch des hiesigen Gasthauses Kanone unterhält, hat gestern Abend die Summe von 2000 Mark erreicht. Dieses Ergebnis dürfte einzig dastehen, denn dieser Betrag setzt sich ausschließlich aus kleinen Beträgen zusammen, die die Gäste täglich in eins auf dem Stammtisch stehende Gläser stecken.

\* Leipzig, 30. September. Geheimer Kirchenrat Professor Dr. Heinrich. Einer der hervorragendsten Theologen der Leipziger Universität, Geheimer Kirchenrat Prof. Dr. Georg Heinrich, Ordinarius der neutestamentlichen Theologie und Direktor des neutestamentlich-ergetischen Seminars an der Universität Leipzig, ist am Mittwoch Abend an einem Herzleiden verstorben. Professor Heinrich war am 14. März 1844 in Karcheln (Ostpreußen) geboren. 1869 folgte er einem Rufe an die Leipziger Universität, wo er bis zu seinem Tode lebte und lehrte.

**Neues aus aller Welt.**

\* Generaloberst v. Rüd wiederhergestellt. Generaloberst v. Rüd, der jetzt völlig wiederhergestellt ist, befehlt am 13. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum. Generaloberst v. Rüd ist vor einigen Tagen aus Wiltenhof in der Mark, wo er auf dem Gute der Frau Geh. Kommerzienrat v. Caro längere Zeit zur Erholung gewohnt hatte, in sein Berliner Heim zurückgekehrt.

\* Ein Wirbelsturm in New-Orleans. Aus New-Orleans meldet Reuters: Ein Wirbelsturm verursachte am Mittwoch Abend großes Unheil. Mehr Menschen sind tot, 160 wurden verwundet. Der Materialschaden beträgt über eine Million Dollars. Die Schiffe im Hafen blieben unbeschädigt.

\* Ten Nuffen im Stammwuch. In Delfings Einzelgebieten liest man: Ich steh' um öfter noch zu weiten! Dieß sig, der Kern von tapfern Leuten. Das heiß' (so aber!) ich ihn! Ich steh' um öfter noch zu steh'n. Die Ueberschrift lautet: Die Nacht. Heute nennt man's Umgruppierung.

\* Die Schlagwetterexplosion in Wattenfeld. Von den bei der Schlagwetterexplosion auf Jeds Holland in Wattenfeld am Mittwoch verletzten 35 Bergleuten sind sieben ihren Verletzungen erliegen. Die Zahl der Toten steigt damit auf neun.

\* Das Spiel mit Schusswaffen hat in Ringheim bei Pforzheim wieder einmal zu einem schrecklichen Unfall geführt. Der 16jährige Schüler Hinder spielte mit einer vermeintlich ungeladenen Pistole. Ein Schuß ging los, die Kugel drang dem Knaben durch die Augen ins Gehirn und führte den sofortigen Tod herbei.

**Leben und Treiben in Dünaburg.**

In einer von Stempfen durchschnittenen Ebene, im Süden und Westen von der hier bereits 300 Meter breiten Düna begrenzt, die sich ungelind und wildschäumend durch den nordwestlichen Landrücken ihren Weg zur Rigaer Bucht bahnt, in die sie in einer Breite von 500 Meter mündet, liegt im Nordosten des an Russland grenzenden Gouvernements Wittebst, die Stadt und Festung Dünaburg, die seit 1893 die amtlich russische Bezeichnung Tzwinst führt. Die Stadt ist erst in neuerer Zeit infolge ihrer hohen strategischen Bedeutung als Knoten- und Sperrpunkt der Hauptstreckebahnen Petersburg-Warschau und Riga-Smolensk-Moskau, sowie der Zweigbahn nach Libau zu einer Festung ausgebaut worden, die mit mehreren vorgeschobenen Forts und dem jenseits der Düna liegenden Brückenkopf einen der stärksten Befestigungsbezirke des Ostens darstellt. Ihre Bedeutung wird noch erhöht durch das in der Nähe befindliche Lager Delfa, das bereits im Jahre 1812 der russischen Armee als Stützpunkt gute Dienste leistete. In geschichtlicher Hinsicht bildet auch Dünaburg alten deutschen Kulturboden; denn die Stadt wurde schon im Jahre 1277 von dem deutschen Ordensmeister Ernst angelegt, war Komturei des deutschen Ordens und wurde 300 Jahre nach ihrer Begründung von Joan dem Schrecklichen zerstört und dem Erdboden gleich gemacht. Der polnische König Stephan Bathory baute dann die Stadt im Jahre 1582 wieder auf. Seitdem gehörte sie unter wechselnden Schicksalen zu Polen, bis sie im Jahre 1772 bei der ersten Teilung Polens endgültig an Rußland fiel. Im russischen Besitze von 1812 wurde der Brückenkopf Dünaburg, nachdem er am 13. und 14. Juli von Dubinot vergeblich besetzt worden war, am 31. Juli von den Preußen und Franzosen unter Madschna gestürmt. Die Stadt hatte nach der letzten Zählung 74 800 Einwohner, von denen rund 40 Prozent Juden sind. Sie ist sowohl ein Zentrum des geistigen und politischen Lebens eines großen Gebietes, als auch eine bedeutende Zentralstelle für den Handel mit Flach, Hanf und Bauholz. An monumentalen Gebäuden hat die Stadt nichts von Belang aufzuweisen. Zu erwähnen wäre höchstens die griechisch-katholische Festungskirche, eine ehemalige Jesuitenkirche, ein zweistöckiger Bau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, dessen mit einem Tonnengewölbe bedecktes Mittelschiff durch Arkadengänge gestützt wird, und dem vier schmalen Säulen vorgeleitet sind. Auch eine lutherische Kirche kann Dünaburg sein eigen nennen. Die Stadt selbst besteht aus vier Teilen, nämlich der Festung, der großen Neuen Vorstadt, der Alten Vorstadt und dem Helden Gröna auf dem Glacis der Brückenbefestigung jenseits der Düna. Von dem industriellen Leben in Dünaburg legen vor allem die vielen Branntweinbrennereien und Bierbrauereien bereites Zeugnis ab. Das gleichförmige Bild, das das Dünaburger Leben und Treiben entrollt, erfüllt erst besonderen Reiz und ein Unterscheidungszeichen an den Sonn- und Festtagen, wenn das Volk vom Lande in die Stadt strömt, um sich nach dem Wochenbesuch in Gastwirtschaften und Bergnügungsorten gütlich zu tun. Dem bunten Bilde, das sich dann entrollt, fügen die vielfarbigen Räder, die weißen Kopftücher und Jaden der Frauen, sowie die patriarchalische Kraft der langen Röcke und hohen Jackentücher der Männer den charakteristischen Ton an. Diese Eriese sind Kostbarkeiten, die ihrem Wert entsprechend schonend behandelt werden; denn ihre Besitzer verachten nicht, ihre Eriese der Schonung wegen sorgsam bis zum Städtler auf dem Arm zu tragen und sie erst hier anzulegen. Selbstverständlich werden sie nach dem Verlassen der Stadt wieder ausgezogen, um vorzüglich im Warm wieder nach Hause geschleppt zu werden. In den Wochentagen beschränkt sich das Leben und Treiben in den Straßen im allgemeinen auf den Geschäftverkehr, der an Lebhaftigkeit freilich nichts zu wünschen übrig läßt. Hausierer und Anprecher sind hier mit großem Eifer an der Arbeit, ein Geschäft zu machen, sehr zum Mißvergnügen der Passanten, die sich durch den Lärm der jubringlichen Geschäftsleute nur schwer einen Weg bahnen können. Hiersehn Kilometer südlich von Dünaburg liegt an der nach Warschau führenden Chaussee der klimatische Kurort Weidum am gleichnamigen See.

**Kirchennachrichten.**

St. Nikolai

Sonntag den 3. Oktober (18. p. Trin.) vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; Predigt über Apokalypse 19, 22-30; Pastor Dertel. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst mit der älteren Abteilung; Pastor Voigt. Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Junglingsverein. — Montag den 4. Oktober (Kirchweihfest) vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; Warrer Temper. Kirchenmusik: Vor der Predigt: O teures Gotteswort, für gem. Chor, von Jul. Rich. Nach der Predigt: Wohl dem, der den Herrn irret, für Solostimmen Chor und Orgel von Mendelssohn-Bartholdy. Einweisung und Verpflichtung des neu gewählten Kirchenvorstehers Badermeisters Schöninger. Nachm. 1/2 Uhr von der Kirche aus bei schönem Wetter Spaziergang der Kindergottesdienstsgruppen der Frä. Martha Vogel und Gte Wenzel. — Dienstag den 5. Oktober fällt der Frauenabend im Stadtpark aus. — Mittwoch den 6. Oktober, abends 8 Uhr: Kriegesstunde. darnach Gelegenheit zur Beläge und Abendmahlfeier; Warrer Temper. — Donnerstag den 7. Oktober fällt der Männerabend aus. — Freitag den



8. Oktober, abends 1/2 9 Uhr: Vorbereitung zum Kinder-gottesdienst; Pastor Dertel.

Friedenskreuz.

Sonntag, den 3. Oktober, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt. — Montag, den 4. Oktober, vorm. 9 Uhr: Kirchweihfestgottesdienst. Kirchenchor: Herr ich habe Lieb die Stätte meines Hauses. Motette von G. Stern. — Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8 Uhr: Kriegsbestunde. Ansprache hält Herr Diakon Kreuzberg-Berlin.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 3. Oktober, vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 1/2 8 Uhr: Taufen. Nachm. 3 Uhr: Kriegsbestunde. — Werktags heilige Messe früh 7 Uhr.

Methodistenkirche, Biemarckstraße 12.

Sonntag, den 3. Oktober, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Predigt über 2. Kor. 5, 13—15. Denn die Liebe Christi dringt uns also. Prediger Diehe. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 7 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Römer 3, 4. Warum der moderne Mensch nicht glauben kann. Prediger Diehe. — Montag, den 4. Oktober, abends 1/2 9 Uhr: Männerverein. — Freitag, den 8. Oktober, abends 1/2 9 Uhr: Kriegsbestunde. Wortbetrachtung in der Offenbarung Johannes. Prediger Diehe. — In Bodau: Sonntag, den 3. Oktober, nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag, den 5. Oktober, abends 1/2 9 Uhr: Kriegsbestunde. — Jedermann hat freien Zutritt.

Zirkon. Sonntag, am 3. Oktober, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; P. Tannert. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; P. Tannert. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrsaal; P. Tannert. — Dienstag, am 5. Oktober, abends 8 Uhr: Kitzabend. — Mittwoch, am 6. Oktober, nachm. 1/2 3 Uhr: Hauptgottesdienst; P. Friedrich. — Donnerstag, am 7. Oktober, abends 1/2 9 Uhr: Kriegsbestunde; P. Friedrich. — Freitag, am 8. Oktober abends 8 Uhr: Bibelstunde in Burghardesgrün; P. Tannert.

Niederlema. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. — Montag, vorm. 9 Uhr: Kirchweihgottesdienst. Kirchenmusikk. — Dienstag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Kriegsbestunde und Abendmahlsfeier.

Bühnig. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; Oberpfarrer Schmidt. Daran anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls; Pastor Auster. Derselbe hält 1/2 2 Uhr nachm. kirchliche Unterredung. Abends 8 Uhr: Familienabend im Evang. Vereinshaus. — Dienstag, den 5. Oktober, hält Pastor Auster in Albersb. nachm. 5 Uhr Kinderlehre sowie abends 1/2 9 Uhr Kriegsbestunde. In der Schule zu Aßfeld hält abends 8 Uhr Pastor Förner Kriegsbestunde. — Mittwoch den 6. Oktober, abends 8 Uhr: Kriegsbestunde in der Hauptkirche; Oberpfarrer Schmidt.

Reumelt. Sonntag, den 3. Oktober, vorm. 8 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für groß und klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, den 6. Oktober, abends 7 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Abends 8 Uhr: Kriegsbestunde mit Predigt. — Die kirchlichen Vereinstätigkeiten finden in der bekannten Weise statt.

Nachrichten des Standesamts Aue

auf die Zeit vom 16. bis mit 30. September 1918.

Einzig Geburten und zwar acht Knaben und neun Mädchen. Dem Telegraphen-Handiker Paul Alfred Richter ein Knabe. Dem Ingenieur Ernst Albin Richter ein Mädchen. Der Legerin Ottilie Louise Gronow ein Mädchen. Dem Bauarbeitenarbeiter Guido Albin Korb ein Knabe. Dem Schlosser Ernst Albin Barthel ein Knabe. Dem Blumenhandelsinhaber Paul Max Voger ein Knabe. Dem Kaufmann Johannes Bruno Friedel ein Mädchen. Dem Marktbesitzer Friedrich Emil Langer ein Knabe. Dem Weißwarenschneider Gustav Albin Jrmisch ein Mädchen. Dem Buchhalter Emil Bernhard Felber ein Mädchen. Dem Gaswerkgebedient Julius

Pünktliches Steuerzahlen erhöht die Webrkraft des Vaterlandes!

Albin Otto Hauschild ein Mädchen. Dem Maurerpolier Emil Oscar Schiller ein Knabe. Dem Maschinenformer Kurt Rudolf Schott ein Mädchen. Der Fabrikarbeiterin Charlotte Elisabeth Metz ein Mädchen. Dem Metallarbeiter Richard Albin Kemmer ein Mädchen. Dem Handelsschul-Oberlehrer Albrecht Arno Seibel ein Knabe. Dem Tischler Heinrich Richard Wagner ein Knabe.

Sieben Verheiratungen. Der Betriebsleiter (zurzeit Unteroffizier) Max Alfred Spär in Reugersdorf mit der Hausdchter Helene Olivia Sackald in Aue. Der Ofengelehrer (zurzeit Soldat) Max Emil Nichtsteiger in Nürnberg mit der Plätterin Frieda Martha Jilg in Aue. Der Eisenbahner August Louis Böhm in Aue mit der Fabrikarbeiterin Wilhelmine Ernestine Emilie Schubert geb. Graf in Aue. Der Ofenbaumeister (zurzeit Soldat) Ferdinand Ernst Hermann Papf in Gröbba mit der Lageristin Rosa Gertrud Tröbger in Aue. Der Eisenbahner (zurzeit Unteroffizier) Hugo Paul Goldrig in Auerhammer mit der Knopflochsepperin Hulda Marie Jilg in Auerhammer. Der Gärtler (zurzeit Soldat) Karl Gustav Böhm in Aue mit der Weberin Helene Martha Lautenschahn in Aue. Der Arbeiter (zurzeit Unteroffizier) Paul Walter Lorenz in Auerhammer mit der Wäscheabnehmerin Anna Johanne Scheidner in Aue. Ein Aufgebot. Der Apothekenbesitzer Carl Gottard Clemens Henschel in Schneoberg mit der Hausdchter Marie Elisabeth Schlegler in Aue.

Drei auswärtige Aufgebote. Der Knecht Josef Koch in Mittweida mit der Bedierin Helene Louise Hennig in Dainichen. Der Maschinenfabrikarbeiter Gustav Bruno Oehme in Aue mit der Hausdchter Anna Marie Andra in Böhmig.

Elf Sterbefälle. Karl Werner Schneider, 2 M. 20 J. alt; der Buchhalter (zurzeit Besorger) Hugo Bernhard Lorenz, 26 J. 4 M. 1 T. alt; Wally Elfriede Bänther, 1 M. 4 T. alt; die Holzwarenfabrikarbeiterschwester Anna Marie Mann geb. Teucher, 38 J. 2 M. 15 T. alt; Helene Hildegard Maroe, 1 J. 11 M. 17 T. alt; Kurt Erich Richter, 1 J. 4 M. 25 T. alt; der Soalmeister Christian Friedrich Wölfler, 60 J. 7 M. 8 T. alt; der Eisenbahner (zurzeit Soldat) Ernst Louis Jrmisch, 31 J. alt; Walter Kurt Schönbelder, 1 J. 10 M. 17 T. alt; der Schiesser (zurzeit Soldat) Paul Kurt Droschler, 27 J. 3 M. 7 T. alt; der Handarbeiter Franz Eduard Wölfler, 65 J. 5 M. 29 T. alt.

Berichtsjaal.

\* Hohe Strafen für versuchte Preisstreiberi und Lebensmittelwucher, die auch anderorts zu denken geben sollten, wurden dieser Tage von der Strafkammer in Chemnitz ausgesprochen. Im Juli hatte der Milchhändlerverein zu Chemnitz beschlossen, vom 1. August ab die ins Haus gelieferte Vollmilch gleichmäßig für 28 Pfg. (ein Liter) zu verkaufen. Diesem Verein gehört auch der Wollerei-Inhaber Gustav Hermann Hofmeister in Chemnitz-Hilversdorf an, und er hielt sich auch an den Beschluß des Vereines. In seiner Nachbarschaft befindet sich nun aber auch ein Wollereiproduktengeschäft des Kaufmanns W., der nicht dem Verein angehört und deshalb auch nach wie vor den Alter Vollmilch im Laden für 25 Pfg. verkaufte, auf diesen Preis auch noch Rabatt gewährte. Das ärgerte S., zumal seine Milchhandlungen darüber fragten, daß die Abnehmer unter Hinweis auf den billigen Preis bei W. nicht 28 Pfg. zahlen wollten. In den ersten Ausgängen schrieb nun S. an den Milchlieferanten, daß eine Karte, deren Hauptinhalt lautete: Ich rechne an daß sie die Milch an W. zu billig liefern. Zwei Preisstreiberi schadet dem Milchhandel. Rittergutmilch läßt sich doch leicht für 30 Pfg. verkaufen. — Der Sinn dieser Auslassungen konnte nur der sein, den Milchlieferanten zu veranlassen, mit dem Preise für die Vollmilch in die Höhe zu gehen, damit auch W. teurer hätte verkaufen müssen. Nebenbei bemerkt, war diese Preisstreiberi

ohne jeden Erfolg. Das Gericht erbielte in der Handlungsweise des Angeklagten eine unlauteere Meinung, wie sie in dem § 5, Ziffer 3 der Verordnung des Bundesrates vom 23. Juli 1918 unter Strafe gestellt worden ist. (Der Strafrahmen geht bis zu einem Jahre Gefängnis und zehntausend Mark Geldstrafe.) Das Urteil lautete auf dreihundert Mark Geldstrafe, an deren Stelle gegebenenfalls sechs Tage Gefängnis zu treten haben, außerdem wurde die öffentliche Bekanntmachung des Urteils auf Kosten des Verurteilten verfügt. — Ferner kaufte am 21. August dieses Jahres die Kaufmannsfrau Sch. bei dem Fischwarenhändler Oscar Max Rose in Chemnitz zwei Köllinge und mußte dafür 22 Pfg. bezahlen. Die Fische kamen ihr dann doch zu niedrig für diesen Preis vor und sie begehrte deshalb Umtausch gegen andere Waren. R. lehnte die Erfüllung dieser Bitte ab und die Käuferin sah sich dadurch veranlaßt, der Wohlfahrtspolizei Kenntnis von dem unvorteilhaften Kaufe zu geben. Das hatte zur Folge, daß die Behörde entsprechende Erörterungen vornahm. Diese ergaben, daß R. für Köllinge dieser Art (beide Fische wogen nur 72 Gramm) nur 8/10 Pfg. für das Stück im Einkauf einschließlich Frachtposten bezahlt hatte. Nach sachverständigem Gutachten hat ein Kilo von 2 bis 3 Pfg. an einem dieser Fische für angemessen zu gelten, der Gewinn, den Rose nahm, war also übermäßig im Sinne der Bundesratsverordnung vom 23. Juli d. J. Der Angeklagte wurde deshalb zu fünfundsiebzig Mark Geldstrafe (im Nichtzahlungsfalle zu fünfzehn Tagen Gefängnis) verurteilt. Auch in diesem Falle erkannte das Gericht auf öffentliche Bekanntgabe des Urteils auf Kosten des Verurteilten.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE i. E.

Billige Lebensmittel:

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes: Kaiserschoten (2 Pfund-Dose 1.85), Stangenspargel (2 Pfund-Dose 1.45), Morcheln (1 Pfund-Dose 0.75), Kirschen mit Stein (1 Pfund-Dose 0.58), Zucker gemahlen (Pfund 0.25), Nudeln lose (Pfund 0.58), Nudeln im Paket (Pfund 0.65), Macaroni (Pfund 0.78), Soya-Bohnen (Pfund 0.38), Ei-Ersatz (3 Pakete 0.25), Pfefferkuchen (Tafel 1.20), Große Heringe (2 Stück 0.28), Sauerkraut (Pfund 0.11), Zwiebeln (2 Pfund 0.35), Citronen (Stück 0.1 u. 0.12), Birnen (Pfund 0.15 u. 0.18), Äpfel (Pfund 0.16 u. 0.18), Weikraut (Pfund 0.06), Rotkraut (Pfund 0.10), Möhren (2 Pfund 0.25), Kartoffeln (10 Pfund 45 Pfg.).

Halb-Etage, sonnig gelegen, in gutem Zustand zu mieten gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung u. Angabe des Preises unter A. T. 149 an die Geschäftsstelle des Auer Tagebl. erbeten.

Wart.-Wohnung mit kleiner Werkstatt mit Gas ab 1. Januar 1918 zu mieten gesucht. Angebote unter A. T. 150 an das Auer Tageblatt.

Wohnung gesucht, 3-4 Zimmer mit Zubehör, in besserem Hause. Preisangebots erwünscht. Angebote unter A. T. 151 an das Auer Tageblatt.

Die am 5. September d. J. im Raffeehaus Carolin gegen Herrn Glombitz gestanen Ausweisungen sind auf Grund falscher Unterzeichnung geschehen und nehme sie hiermit zurück. Herrmanns.

Stube, Küche und Kammer mit Vorsaal ab 1. Jan. 1918 oder früher zu vermieten Wegelstr. 20. Schöne halbe Etage, 4 Zimmer, Küche, Bodenl., 2 Austr., Spülk., mit reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Wegelstr. 45.

Bahnholstraße 18 mod. 4-Zimmer-Wohnung baldigst zu vermieten.

Schöne sonnige 4-Zimmer-Wohnung in freisteh. Haus ab 1. Jan. 1918 billigst zu vermieten Schneberger Straße 122.

Wohnung, besteh. aus St., d., Küche (Gas), Kammer, Vorsaal, Bodenkammer u. Garten, sofort od. später zu vermieten. Schneberger Straße 46, 1.

Eine Halbetage sofort zu vermieten. Gerlichts-ochänke, Schwarzenberger Straße.

Eine freundliche ff. Wart.-Wohnung am Wettinerplatz wird am 1. Januar 1918 mietafrei. Sa. erfr. im Auer Tagebl.

Stube u. Kammer od. Stube, Küche u. Kammer zu vermieten Sandauer Straße 24, 1 Trepp.

Das geheimnisvolle X. Beschlagsnahme freies reines Weizenmehl Klele, Weizenkleie, Malzkele, deren Mehle. Klele, Weizenkleie und sämtliche übrigen Futterartikel verkauft billigst in allen Mengen Zwickauer Mehl-Zentrale Zwickau, Römerstr. 15. Fr. Gröschel.

Die Homöopathische Abteilung Kuntze's Apotheke bringt Ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Bettfedernreinigung Mittelstraße 32 AUE Mittelstraße 32 Gründliche Reinigung • Streng reelle Bedienung.

Zu vermieten

in schöner feier Lage im Hause Wegelstr. 26 groß. Halb-Etage, 4 Zimm., Küche, Speisekamm., Bad, Innenkl., 2 Austritte, ab 1. 10. od. spät.; ferner im Hause Gabelbergerstr. 10 I. Etage, best. aus 6 Zimm., dar. ein groß., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., 3 Austritte; ferner groß. halbe II. Etage, 4 Zimm., dar. ein groß., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., 3 Austritte, sofort oder später. L. Klein, Gabelbergerstr. 10, nebst Realschule.

Halb-Etage,

sehr geräumig, sofort zu verm. Br. 240 Mt. Reichsstraße 59. I. Eine freundl. sonnige Wohnung, d. aus Stube, Küche mit Balkon, Kammer, gr. h. Vorsaal u. Bodenkammer, sofort oder später zu vermieten Auerhammerstr. 51.

Wohnung,

Stube u. Kammer, ab 1. Jan. zu verm. Ernst-Papst-Str. 36.

Schöne Stube mit Kammer, ev. auch mit 2 Kammern, ist zu vermieten. Eisenbahnstraße 8, bei Jrmisch.

Erker-Wohnung,

Stube, Küche, Kammer, ab 1. Januar zu vermieten Schneberger Straße Nr. 24.

2 möbl. Zimmer, ein einfaches u. ein besseres, sof. zu verm. Zu erst. Auer Tagebl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Ernst-Papst-Straße 22, II. I.

Möbliertes Zimmer frei. Albertstraße 6, 2.